



Text zur Ausstellung POP UP

Im Jahre 1860 entwickelten deutsche Künstler, Drucker und Verleger das Phänomen, welches wir heute Pop-up-Buch nennen. Pop-up-Bücher sind Gegenstände, aber nicht des alltäglichen Gebrauchs. Es sind detailliert geplante Bildarchitekturen, die durch aufwändige Fold- und Klappentechnik eine flächige Darstellung räumlich hervortreten lassen. Die Geschichte wird real. Klappe zu. Klappe auf.

Aus wirtschaftlichen Gründen, die hier keine weitere Erwähnung finden, wurde die Produktion in den 30er Jahren in den anglo-amerikanischen Raum verlegt. Dort wurde auch eines der bedeutendsten Beispiele par excellence erprobt. Dabei vollführen die Fingerspitzen, ein Lasche haltend, die waagerechte Fahrt eines Autos.

Doch POP UP interessiert sich gar nicht für Pop-up-Bücher.

POP UP zeigt Arbeiten, die sich in ihrer räumlichen und zeitlichen Ausdehnung in gewisser Weise immer wieder auf Grundthemen der Malerei beziehen. Farbe, Raum, Illusion.

Jenny Trink malt Räume. In ihrer Papierarbeit erscheinen sie fern. Sie sind eingeschlossen in den Prozess der Arbeit. Sie schichtet die Ebenen des Raumes in das Papier. Die Blätter werden zerschnitten und nebeneinander gesetzt. Es entsteht eine Struktur, die in ihrer Abstraktion Offenheit ermöglicht.

René Seifert spürt ebenfalls Strukturen auf. Geschichtete Werbeplakate demontiert er und schleift ihre Oberfläche. Gewaltlos legt er dessen Gefüge frei. Er nennt es ein digitales Rauschen, indem Farben und Flächen wieder auftauchen und nebeneinander Landschaften formieren.

Mark Hornbogens Videobilder zeigen sich gleichzeitig überlappende Szenen. Das Resultat sind schwingende, pulsierende Motive.

Das Genre Landschaftsmalerei, der romantische Blick ist in **Elisabeth Stumpfs** Arbeiten wichtig. Ausgehend von monumentalen Gipfelbildern konstruiert sie Raum spezifische Illusionen. Ihre Installationen sind Bühnen, künstliche Landschaften, die den Betrachter Bilder betreten lassen.

Die Ausstellung wird kuratiert durch **Juliane Schickedanz**

Eröffnung: 9. April um 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 10. bis 30. April 2009

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14 bis 18 Uhr

Zu den Künstlern

Mark Hornbogen

1983 geboren in Blankenburg
seit 2005 Studium der Kunstpädagogik, Burg Giebichenstein,
Hochschule für Kunst und Design Halle

Ausstellungen & Projekte

2006–2007 *Geometrie der Arbeit II* (Kunst im Büro), Halle
2008–2007 *Raum.Beziehungen* Hamburg-Berlin-Halle
2009 *Schnittstelle*, Museum Aschersleben
TransForma, Thalia Theater, Halle

René Seifert

1981 geboren in Plauen
seit 2003 Studium im Fachbereich Bild – Raum – Objekt – Glas, Burg Giebichenstein,
Hochschule für Kunst und Design Halle

Ausstellungen

2000 *JugendKunstBiennale*; Chemnitz
2002 *JugendKunstBiennale*; Bayreuth
Cosmopolitan, Streetartfestival; Paris
2004 *Glasklasse im Glasmuseum der Ernsting-Stiftung*; Coesfeld
JugendKunstBiennale, Galerie Malzhaus; Plauen
2005 *Polyrealismus*; Galerie 39, Plauen
Greater Chateau 5000; Halle
Kurzschluss; Projekt Stuttgart
2006 *JugendKunstBiennale*; Stadtmuseum Zwickau
Doubleshow; Raum 16A – Moritz Götze, Halle
Große Kunstausstellung; Villa Kobe, Halle
2008 *Jugend kulturell Bildende Kunst*; Hypo Vereinsbank, Schloss Wallhausen
2009 *RED – Kunststation Wolfsburg* (sitespecific installation);
Bricksemiose – Malerei im öffentlichen Raum, Städtische Galerie Wolfsburg
2010 *InFormation 450*; Glasklasse in der Galerie im Bürgerhaus, Zella-Mehlis

Zu den Künstlern

[Elisabeth Stumpf](http://www.elisabeth-stumpf.de) (www.elisabeth-stumpf.de)

1982 geboren in München Seit

2005 Studium der freien Kunst, HbK Braunschweig

Ausstellungen (Auswahl)

2007 *Lückicht*; Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach

2008 *Parasit*; Galerie Anita Beckers, Frankfurt am Main

2009 *Kleinraumdisko Vol.2*; Braunschweig

In Berlin kann man eh nicht leben, wenn man sich nicht ernsthaft mit Kunst

abgibt;

Galerie Neues Problem, Berlin

Imaginary Seascapes; Pommersches Landesmuseum, Greifswald

Tuin der Lusten; Dalfsen, Holland

Preise & Stipendien

2008 Bildhauer-Stipendium der Jörg und Aenne Hinze-Stiftung

Zonta-Förderpreis der Stadt Goslar

[Jenny Trinks](http://www.jennytrinks.de) (www.jennytrinks.de)

1981 geboren in Eisenach, lebt und arbeitet in Narbonne, Frankreich

2000–2003 Ausbildung zur Schauerbegealterin

2003–2008 Studium der Bildenden Kunst, Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle

2008 Diplom

seit 2009 Aufbaustudium im Fachbereich Bild-Raum-Objekt-Glas, Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, Halle

Ausstellungen

2010 *Kunstpreis 09*; Kunstforum, Halle

l'art cache-cache; Albas, Corbières, Frankreich

Artist in Residence

2008 *Artista Forum*; Schott AG, Grünenplan

2009 *Artista Forum*; Schott AG, Grüneplan

2010 *Moulin à Papier*; Brousses, Frankreich